

Thema Pflege: In Quakenbrück Runder Tisch geplant

Bersenbrücker Kreisblatt 28.10.2014



Der Verein „Aktive Bürger Artland“, mit seinem Vorsitzenden Klaus Stutte (vorne Mitte), hatte die Tagung organisiert.
Foto: Nicole Weymann

Quakenbrück. „Pflege im Artland“ war das Thema einer Tagung am Christlichen Krankenhaus in Quakenbrück. Der gemeinnützige Verein „Aktive Bürger Artland“ hatte Fachleute ebenso wie Politiker und Bürgervertretungen eingeladen, um zu informieren und abschließend zu diskutieren.

Zahlreiche Referenten beleuchteten die fachlichen Aspekte des Themas. Lieselotte Ulmer, ehemalige Oberschwester am Christlichen Krankenhaus Quakenbrück (CKQ), beschrieb die historische Entwicklung der Pflege, Susanne Lenz, Leiterin des Pflegemanagements am CKQ, gab eine allgemeine Einführung zur Situation heute und Rüdiger Sievert, Leiter der Pflegeschule, erläuterte den Ausbildungsweg.

In die medizinische Fachpflege führte zunächst Matthias Brüggemann vom CKQ ein, der über Intensiv-, OP- und Anästhesiepflege sprach, gefolgt von Marita Wernsing, Diabetesberaterin am Diabeteszentrum des CKQ, sowie Andrea Lindner als Leiterin der Pflege in der Psychiatrie/Psychotherapie und Psychosomatik, die über ihre jeweiligen Fachgebiete referierten.

Michael Rolfes, Pflegedienstleiter des Ambulanten Gesundheitszentrums in Quakenbrück, beleuchtete die ambulante Pflege sowohl psychisch Kranker als auch alter Menschen und leitete so über zu Ursula Justa, Leiterin des Pflegeheims Nortrup, Anke Markus, Geschäftsführerin des Altenpflegeheims Haus Bethanien, und Dirk Tschritter, Pflegedienstleiter des St.-Sylvester-Stiftes, die über die stationäre Pflege alter Menschen informierten.

Jürgen Kemper, Leiter der Heilerziehungspflegeschule (HEP-Schule) in Quakenbrück, beschrieb den Ausbildungsweg zukünftiger HEP-Schüler und deren Arbeit mit behinderten Menschen.

Am Nachmittag widmeten sich die Tagungsteilnehmer dem Ausblick auf die Zukunft: Landkreisvertreter Dirk Heuwinkel erläuterte die demografischen Zahlen. Abschließend fassten Ingrid Klein und Jürgen Poerschke die Statements des Vormittags zusammen, um die Diskussion zum Zustand der Pflege im Artland jetzt und in absehbarer Zukunft im Plenum zu eröffnen.

Die abschließende Frage, ob für Quakenbrück die Gründung eines „Pflegerates“ sinnvoll sei, wurde mit einem klaren „Jain“ beantwortet. Da an einem solchen Projekt in Quakenbrück auch Nicht-Pflegekräfte und Nachbarschaftsvereine beteiligt werden sollen, sei ein Ausdruck wie „runder Tisch“ passender, wie die Tagungsteilnehmer urteilten. So könnten auch Angebote, die eher auf Betreuung abzielten als auf Pflege, beispielsweise Besuchsdienste, mit einbezogen werden.

Entsprechend der positiven Resonanz haben es die Aktiven Bürger Artland übernommen, diesen „Runden Tisch“ zu organisieren und im Mehrgenerationenhaus einzurichten.